

**Amtsblatt der Stadt Mannheim von Donnerstag, 13. November
2025**

Inhaltsverzeichnis:

15. Mannheimer Wirtschaftsforum	3
Hertha Wind: Eine trans* Pionierin	5
Medienmittwoch: Deep Fakes	6
Wärmewende auf der Rheinau	7
Gemeinschaftliches Wohnen	8
Eindringliche Bilder von Namibia	9
Start des Pilotprojekts „Scan-Fahrzeuge“	11
Franklin: Mobile Jugendarbeit	13
Stadt im Blick	14
Impressum Amtsblatt	16
Stimmen aus dem Gemeinderat	17
Rechtlicher Hinweis:	20

15. Mannheimer Wirtschaftsforum

Die derzeitige geopolitische Lage ist herausfordernd – für die politischen Entscheider, aber auch für Wirtschaftsunternehmen. Als Reaktion auf die aktuelle Sicherheitslage hat die Bundesregierung ein Investitionsprogramm beschlossen, um die Verteidigungsfähigkeit Deutschlands zu stärken. Beim 15. Mannheimer Wirtschaftsforum am 10. November stand daher insbesondere die „Dual Use Strategie“ im Mittelpunkt: Wie können die in Mannheim ansässigen Unternehmen diese Diversifikationsperspektive mit ihren bestehenden Kompetenzen, Technologien und Produktionskapazitäten nutzen?

Einmal im Jahr lädt der Oberbürgermeister gemeinsam mit dem Wirtschaftsbürgermeister Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaft zum Mannheimer Wirtschaftsforum ein. Organisiert wird die Veranstaltung durch den Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung.

In diesem Jahr fand das Forum im Zeughaus der Reiss-Engelhorn-Museen statt. Etwa 150 geladene Gäste aus der Vorstands- und Geschäftsleitungsebene der beschäftigungsstärksten Groß- und mittelständischen Unternehmen, der Hochschulen und Forschungseinrichtungen, der regionalen Industrie- und Wirtschaftsorganisationen sowie die Gewinnerinnen und Gewinner des Mannheimer Existenzgründungspreises folgten der Einladung.

„Deutschland steckt in einer hartnäckigen Konjunkturflaute. Gleichzeitig stehen wir vor der historisch einmaligen Herausforderung, unsere Wirtschaft klimaneutral aufzustellen und parallel Wachstum und Beschäftigung zu sichern. Die dritte große aktuelle Herausforderung ist die seit dem russischen Angriffskrieg deutlich veränderte Sicherheitslage“, so Oberbürgermeister Christian Specht. „Die Bundesregierung will in den kommenden Jahren erheblich in die Infrastruktur, aber auch in die Abschreckungs- und Verteidigungsfähigkeit Deutschlands investieren. Das Mannheimer Wirtschaftsforum soll Ihnen einen praxisnahen Austausch im Kreis der Standortverantwortlichen ermöglichen und Perspektiven aufzeigen, wie Sie die vorhandenen Stärken Ihrer Betriebe auch in einer Resilienzwirtschaft sinnvoll nutzen können.“

Marc Helmig, Abteilungsleiter im Bundesverband der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie (BDSV) e.V. verdeutlichte im anschließenden Impulsvortrag „Dual Use – Herausforderungen bis 2029“: „*Neben der Haushaltsausstattung und der notwendigen Planungssicherheit braucht es eine konstante Interaktion zwischen Beschaffung und Industrie.“*

Oberbürgermeister Christian Specht, Thomas Schulz, Vorsitzender der Geschäftsführung bei der Bundesagentur für Arbeit Mannheim, Michael Klein, Hauptgeschäftsführer und President Defence & Mobility Systems bei der Hutchinson GmbH in Mannheim, und Marc Helmig, Abteilungsleiter BDSV, diskutierten anschließend darüber, wie Unternehmen am Standort von einer „Dual Use Strategie“ profitieren könnten.

Im Anschluss wurden die Siegerteams des Mannheimer Existenzgründungspreises MEXI 2025 in den drei Kategorien Technologie, Dienstleistung und Impact präsentiert. Für die Gäste ergab sich auch die Möglichkeit, mit den Preisträgerinnen und Preisträgern über deren Geschäftsmodell vertieft ins Gespräch zu kommen.

Wirtschaftsbürgermeister Thorsten Riehle präsentierte die Gewinner-Unternehmen: „*Die prämierten Start-ups stehen stellvertretend für eine dynamische Gründungskultur, die Mannheim weit über die Region hinaus strahlen lässt. Mit dem Mannheimer Existenzgründungspreis würdigen wir nicht nur mutige Geschäftsideen, sondern auch den wichtigen Beitrag, den junge Unternehmen für die Zukunftsfähigkeit und Attraktivität unserer Stadt leisten. In diesem Jahr sind zudem mehr Bewerbungen denn je eingegangen, was die anhaltende Relevanz des Preises unterstreicht.*“

Gewinner in der von Roche gesponserten Kategorie Technologie ist Replique mit einer End-to-End-Plattform für die bedarfsgerechte Produktion von Ersatzteilen. In der Kategorie Dienstleistung, gesponsert von der Sparkasse Rhein Neckar Nord, siegte rightflow, Anbieter einer KI-gestützten Plattform zur Automatisierung von juristischen Massentätigkeiten. Sieger der Kategorie Impact, gesponsert von Essity, ist resourcly, Spezialist für eine zirkuläre Kreislaufwirtschaft.

Mehr Informationen: www.mannheim.de/mexi-2025

Hertha Wind: Eine trans* Pionierin

Hertha Wind (1897–1972), geboren in Ludwigshafen am Rhein, ist eine der wenigen dokumentierten trans* Frauen in Deutschland, deren Leben sich durch die nationalsozialistische Ära zog, und die dabei die radikalen gesellschaftlichen Umbrüche sowohl der Weimarer Republik als auch der Nachkriegszeit durchlebte. Am Donnerstag, 20. November, ab 18.30 Uhr widmet sich ein Vortrag mit anschließendem Gespräch ihrem Lebensweg.

Der Vortrag findet im Friedrich-Walter-Saal (6. OG) des MARCHIVUM statt. Er ist Teil der „Trans*Aktionswochen Rhein-Neckar“. Das MARCHIVUM ist barrierefrei, für gehbehinderte oder auf einen Rollstuhl angewiesene Menschen zugänglich, Aufzug mit Rollstuhl nutzbar, barrierefreies WC, Behindertenparkplatz.

Weitere Fragen zur Barrierefreiheit: marchivum@mannheim.de, 0621/293-7027.

Weitere Informationen: www.mannheim.de/lsti

Medienmittwoch: Deep Fakes

Künstliche Intelligenz ist bereits im Alltag vieler Menschen fest verankert. Eine Kehrseite dieser Entwicklung zeigt sich deutlich in der Verbreitung von täuschend echt wirkenden, digital manipulierten Bildern und Videos. Diese Inhalte gelangen über diverse Kommunikationskanäle zu Millionen von Menschen und können sowohl gesellschaftliche als auch individuelle Auswirkungen haben.

Ein Medienpädagoge widmet sich am Mittwoch, 19. November, ab 17 Uhr in der Zentralbibliothek im Stadthaus N 1 dem brisanten Thema „Deep Fakes“ mit dem Ziel, das Verständnis für das Phänomen zu vertiefen und den Teilnehmenden ein solides Fundament zu vermitteln, um im digitalen Alltag Fälschungen zu erkennen.

Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Jugendliche ab 13 Jahren, Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen sowie alle Interessierten. Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung: stadtbibliothek.zentralbibliothek@mannheim.de oder 0621/293-8933.
Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt.

Wärmewende auf der Rheinau

Welche Optionen stehen mir für die nächste Heizung zur Verfügung? Wie kann ich Förderung erhalten? Wo finde ich unabhängige und kompetente Beratung?

Ob Fernwärme oder Wärmepumpe – am Mittwoch, 26. November, von 16 bis 19 Uhr gibt es im Bürgersaal des Freien Trägervereins NBH Rheinau, Rheinauer Ring 101, die entsprechenden Informationen.

Expertinnen und Experten der Stadt Mannheim, der MVV, der Klimaschutzagentur und der SHK-, Elektro-, Schornsteinfeger- sowie Stukateur-Innungen stehen für individuelle Fragen an verschiedenen Thementischen zur Verfügung.

Um eine vorherige Anmeldung auf der Webseite der MVV wird gebeten, aber auch Kurzentschlossene sind herzlich willkommen.

Gemeinschaftliches Wohnen

Die Stadt Mannheim plant, das Grundstück Füllenweg 2-4/Kirschgartshäuser Str. 63-65 im Stadtteil Scharhof für ein gemeinschaftliches Wohnprojekt zu vergeben. Interessierte Bürger-innen und Bürger, Initiativen und Baugruppen sind eingeladen, sich über das Vorhaben zu informieren und in den Austausch zu treten.

Den Startschuss bildet eine Auftaktveranstaltung am Freitag, 21. November, ab 17 Uhr im Technischen Rathaus, Raum Haifa, Glücksteinallee 11.

Dort werden das Grundstück sowie die geplanten Rahmenbedingungen und nächsten Schritte vorgestellt. Zudem können Fragen gestellt und mögliche Kooperations- oder Beteiligungsinteressen geäußert werden.

Am Samstag, 22. November, von 10 bis 12 Uhr wird eine Besichtigung des Grundstücks angeboten. So können sich Interessierte ein eigenes Bild von Lage, Größe und Umfeld machen.

Weitere Informationen und Anmeldungen:

61.GemeinschaftlicheWohnprojekte@mannheim.de oder 0621/293-7853

Eindringliche Bilder von Namibia

Die renommierte und international erfolgreiche Fotografin Margaret Courtney-Clarke setzt sich mit ihren klaren, manchmal surrealen und oft berührenden Bildern mit der extremen Dürre in ihrem Heimatland Namibia und deren sozialen und politischen Folgen auseinander.

Ihre Langzeitdokumentation „Geographies of Drought“ ist ab 15. November in ZEPHYR – Raum für Fotografie der Reiss-Engelhorn-Museen zu sehen. Es ist das Porträt eines Landes, in dem der existenzgefährdende Wassermangel in vielerlei Hinsicht das Leben und den Alltag der Menschen bestimmt.

Namibia gehört zu den trockensten Regionen der Erde und der globale Klimawandel verschärft die Situation. Bereits mehrfach hat die namibische Regierung in den letzten Jahren den Notstand ausgerufen. Die ständige Wasserknappheit ist einer der Gründe, dass Namibia trotz umfangreicher Bodenschätzungen von großer sozialer Ungleichheit geprägt ist und weite Teile der Bevölkerung als multidimensional arm gelten.

Mit ihrem künstlerischen Werk will die 1949 in Swakopmund geborene Fotografin Margaret Courtney-Clarke ein öffentliches Bewusstsein für die oft prekären Lebensumstände in ihrem Heimatland schaffen. Ihr Ziel ist es, historisch bedingte gesellschaftspolitische Ungerechtigkeiten aufzudecken und aufzuklären. Gleichzeitig hebt sie den besonderen Einfallsreichtum und die hohe Resilienz hervor, die Frauen in Namibia und in Afrika allgemein angesichts oft widrigster Verhältnisse an den Tag legen müssen, um zu bestehen und ihr Leben zu meistern. Im Glauben an einen fortschreitenden bilateralen Diskurs konzentriert sich das Engagement der Fotografin seit vielen Jahren auf lokale Gemeinschaften – vor allem der San – und die Umwelt Namibias, die sich in einer tiefen Krise befinden.

Margret Courtney-Clarke lebt und arbeitet in Swakopmund/Namibia. Viele ihrer Foto-Dokumentationen erregten internationale Aufmerksamkeit und erhielten renommierte Auszeichnungen und Nominierungen. Sie überzeugte mit ihren Arbeiten auch die Jury des Open Call „Namibia – A Photographic View“, den die Reiss-Engelhorn-Museen 2024 gemeinsam mit der Abteilung Kultur und Tourismus der Stadt Windhoek ausgerufen hatten.

Margret Courtney-Clarke's Werke waren bereits in Ausstellungen weltweit zu sehen. 2018 ernannte die Royal Photographic Society sie zu einer der „Hundert Heldinnen der Fotografie“.

Am Sonntag, 16. November, ist Margret Courtney-Clarke ab 14 Uhr zu Gast in der Ausstellung. Im Rahmen einer Talk-Runde gewährt sie spannende Einblicke in ihre Arbeit und die Entstehung von „Geographies of Drought“. Ihre Gesprächspartnerinnen sind ZEPHYR-Leiterin Stephanie Herrmann und Prof. em. Virginia McKenny, Professorin für Bildende Kunst an der Universität Kapstadt und langjährige Wegbegleiterin der Fotografin. Zu ihnen gesellt sich mit Rachel Sakeus

(*2003) eine weitere Fotografin, die mit ihrer Arbeit den Alltag in Namibia zeigt. Ihre Dokumentation „Tura Story“ erzählt aus der Perspektive einer Insiderin vom Leben im Township Katutura in Windhoek. Die Veranstaltung findet in englischer Sprache in den rem-Stiftungsmuseen in C 4, 12 statt. Die Teilnahmegebühr beträgt 4 Euro zuzüglich Ausstellungseintritt.

Weitere Informationen www.rem-mannheim.de

Start des Pilotprojekts „Scan-Fahrzeuge“

Die Stadt Mannheim hat als eine der Modellstädte in Baden-Württemberg den Betrieb sogenannter „Scan-Fahrzeuge“ gestartet. In einer zunächst vierwöchigen Testphase in der Neckarstadt werden die Systeme erprobt und gegebenenfalls nachjustiert. Ziel des Pilotprojekts ist es, die Kontrolle des ruhenden Verkehrs effizienter zu gestalten, um damit die Verkehrssicherheit zu erhöhen und die Mitarbeitenden zu entlasten. Bürgermeister Dr. Volker Proffen und Elke Zimmer, Staatssekretärin im Verkehrsministerium Baden-Württemberg, gaben bei einer Veranstaltung in der Neckarstadt den offiziellen Startschuss.

„Mit dem Einsatz der Scan-Fahrzeuge gehen wir in Mannheim einen wichtigen Schritt in Richtung moderner, digital gestützter Verkehrsüberwachung. Wir wollen uns während des Testlaufs ausdrücklich um sicherheitsrelevante Parkverstöße kümmern, denn wenn Feuerwehrzufahrten, Kreuzungsbereiche oder Radwege zugeparkt sind, führt das immer wieder zu gefährlichen Situationen“, betonte Dr. Proffen. „Die Neckarstadt eignet sich dabei ganz besonders, um umfangreiche Erkenntnisse zu gewinnen: als Stadtteil mit vielen sicherheitsrelevanten Verkehrsflächen, aber vergleichsweise wenigen Bewohnerparkzonen und Parkscheinbereichen. Außerdem lässt sie sich auch mit Fahrzeugen effektiv kontrollieren.“

Staatssekretärin Zimmer betonte: „Gerade in Innenstädten begünstigen falsch parkende Autos Unfälle, wenn Kinder oder ältere Menschen an Kreuzungen und Überwegen hinter den Fahrzeugen oft kaum oder erst spät zu erkennen sind. Radfahrende müssen bei zugeparkten Radwegen in den fließenden Autoverkehr ausweichen. Durch die engmaschigere und effizientere Kontrolle mit den Scan-Fahrzeugen wird Falschparken unattraktiv. Damit sind alle Verkehrsteilnehmenden sicherer im Straßenraum unterwegs. Mannheim startet als erste Kommune im Pilotprojekt mit der Sanktionierung von Verstößen und setzt damit einen wichtigen Schritt für den Regelbetrieb von Scan Cars um.“

Das Scan-Fahrzeug ist vier Wochen täglich mehrere Stunden in der Neckarstadt unterwegs. Der Fokus beim Einsatz liegt im Pilotprojekt ausschließlich bei Sicherheitsverstößen, sogenanntem Falschparken. Je ein Mitarbeiter des Ordnungsdienstes fährt bestimmte Routen ab, wobei das Fahrzeug automatisch mögliche Verstöße aufzeichnet. Um Falschparken von kurzen Haltevorgängen zu unterscheiden, muss das Fahrzeug innerhalb von maximal zehn Minuten zweimal die gleiche Strecke abfahren. Erst wenn auch beim zweiten Befahren einer Straße der Verstoß erneut festgestellt wird, wird der Fall an die Ordnungsbehörde übermittelt. Fälle, in denen kein Verstoß vorliegt, werden unverzüglich gelöscht.

Alle erfassten Verstöße werden durch eine Clearingstelle beim städtischen Fachbereich Sicherheit und Ordnung geprüft: Erst nach einer abschließenden Sichtung und Freigabe durch Mitarbeitende des Ordnungsdienstes werden die Fälle an die Bußgeldstelle weitergeleitet – eine automatisierte Weiterleitung erfolgt nicht.

Bereits Mitte August wurde das gesamte Gebiet der Neckarstadt bei Kartierungs-Fahrten digital erfasst. Die gesetzlich vorgeschriebene Beschilderung wird im November angebracht. Zusätzlich informieren Plakate in den Straßen über den anstehenden Testbetrieb.

Die Abstimmungen im Vorfeld erfolgten in enger Zusammenarbeit mit dem für das Pilotprojekt zuständigen Verkehrsministerium Baden-Württemberg sowie dem technischen Partner DCX Innovations GmbH, der vom Verkehrsministerium Baden-Württemberg den Zuschlag für die Umsetzung des Pilotprojekts erhalten hat.

Die Kosten des Pilotprojekts trägt das Verkehrsministerium Baden-Württemberg. Die Stadt Mannheim stellt während des Testzeitraums das Personal und übernimmt die Kosten für die temporäre Beschilderung im Testgebiet.

Nach Abschluss der Testphase wird das Projekt umfassend evaluiert. Die Ergebnisse fließen in die Entscheidung ein, ob Mannheim künftig eigene Scan-Fahrzeuge und Systeme beschaffen soll. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass sich das erprobte Verfahren bewährt. Dann könnten auch weitere Stadtbezirke kartiert und mit der Scan-Technik kontrolliert werden. Dabei soll der Fokus in Mannheim zunächst auch weiterhin auf sicherheitsrelevanten Verstößen liegen.

Die Ergebnisse aus Mannheim und den anderen Pilotprojekten werden auch in einem Handlungsleitfaden zusammengestellt, um Kommunen bei der Einführung der digitalen Parkraumkontrolle zu unterstützen. Über die Einführung der Scan-Fahrzeuge entscheiden die Kommunen selbst.

Weitere Informationen www.mannheim.de/scan-fahrzeuge

Franklin: Mobile Jugendarbeit

Bereits seit einigen Wochen gibt es im Stadtteil Franklin für Jugendliche wieder das Angebot der Mobilen Jugendarbeit. Der offene Treffpunkt befindet sich mittlerweile in der Elementary School in der Wasserwerkstraße 70.

Die Mobile Jugendarbeit lädt Jugendliche ab 12 Jahren ein, ihre Angebote vor Ort zu nutzen. Immer mittwochs von 16 bis 20 Uhr sowie donnerstags von 17 bis 20 Uhr steht der Treffpunkt offen – ein Ort zum Austauschen, Ausprobieren und einfach zum Dasein. Für die Besuchenden unter 14 Jahren endet das Programm jeweils um 18.30 Uhr. Wer 14 Jahre und älter ist, darf bis 20 Uhr bleiben und die volle Bandbreite der Angebote genießen.

Aktuell werden die Angebote für Kinder und Jugendliche im Quartier weiterentwickelt. Während noch mehrere Kooperationsprojekte in Planung sind, ist ein Boxangebot zur besseren Selbstbehauptung von jungen Menschen ab 13 Jahren bereits gestartet. Es findet donnerstags von 17.30 bis 19 Uhr in den Räumen der Mobilen Jugendarbeit in der Wasserwerkstraße statt und läuft voraussichtlich bis zum 27. November.

„Beteiligungsmöglichkeiten und Infrastruktur für die Jugendlichen im Stadtteil zu schaffen, ist gerade in diesem sich stetig verändernden Sozialraum essenziell und wird in der kommenden Zeit zentrale Aufgabe für die Mobile Jugendarbeit in Franklin sein“, erklärt Bürgermeister Dirk Grunert.

Niklas Allenberger, zuständiger Sozialarbeiter für die Mobile Jugendarbeit in Franklin, hat den Auftrag, mit den Jugendlichen, Stadtteilakteuren und Institutionen vor Ort in Austausch zu kommen. Neben der Netzwerkarbeit und der Gemeinwesenorientierung ist die Ermittlung der Bedarfe der Kinder und Jugendlichen vor Ort Schwerpunkt seiner Arbeit.

Weitere Informationen: <https://franklin.majo.de/>, 0151/52776252,
jugendarbeit.franklin@mannheim.de

Stadt im Blick

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 17., bis Freitag, 21. November, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

Am Aubuckel – Augustaanlage – B36 – Meerfeldstraße (Diesterwegschule) – Otto-Beck-Straße (Pestalozzischule) – Reichskanzler-Müller-Straße – Spessartstraße (Brüder-Grimm-Schule) – Waldstraße

Kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Messstellen aus aktuellem Anlass sind möglich.

Defekte Lichtsignalanlage

Die Ampelanlage an der Seckenheimer Landstraße / Pforzheimer Straße ist defekt. Die Ampelanlage kann nicht repariert werden und muss daher ersetzt werden. Um eine sichere Querung der Seckenheimer Landstraße sicherstellen zu können, wurde zunächst eine provisorische Ampelanlage in Auftrag gegeben. Diese Anlage wird in den nächsten Wochen aktiviert. Der Ersatz der bisherigen Ampelanlage erfolgt im Frühjahr 2026.

„Stadt und Kolonialismus“

Das MARCHIVUM richtet von Freitag, 21., bis Sonntag, 23. November, die 64. Tagung des Südwestdeutschen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung aus, die allen Interessierten offen steht.

In verschiedenen Sktionen geht es in diesem Jahr um das Thema „Stadt und Kolonialismus“. Am Freitagabend ab 18 Uhr findet in diesem Zusammenhang der Einführungsvortrag von Dr. Bernhard Gißbl „Stadt, Land, Fluss, Welt: Historische Verortungen des Kolonialen“ statt.

Um Anmeldung zur Konferenz bis spätestens 14. November wird gebeten:
marchivum@mannheim.de.

Für den Abendvortrag ist keine Anmeldung nötig. Das gesamte Tagungsprogramm kann unter www.marchivum.de eingesehen werden.

Alice im Wunderland

Am Freitag, 14. November, feiert die Familienoper ab 7 Jahren „Alice im Wunderland“ von Pierangelo Valtinoni Premiere im OPAL.

Wie nahe doch das Wunderbare und die Realität beieinanderliegen: Alice folgt einem weißen Kaninchen und plötzlich steht alles Kopf. Das Wunderland funktioniert nach eigenen Gesetzen – oder viel eher nach gar keinen. Doch selbstbewusst bahnt sich Alice ihren Weg durch die aberwitzigen Begegnungen, widersinnigen Vorfälle und spannenden Abenteuer.

Weitere Termine sind am 22. und 30. November, am 6., 10., 17. und 26. Dezember, am 2., 9. und 10. Januar sowie am 7. Februar.

Karten sind unter anderem unter www.nationaltheater-mannheim.de, am Kartentelefon unter 0621/1680150 sowie an der Theaterkasse in O 7, 18 erhältlich.

Woher kommt der Weihnachtsduft?

Am Mittwoch, 26. November, gibt es zwischen 16 und 17 Uhr eine Führung im Luisenpark zur Frage: Woher kommt der Weihnachtsduft? Was wäre Weihnachten ohne Zimtsterne, Vanillekipferl oder Schokoplätzchen? Welche weit gereisten Pflanzen sich hinter den himmlischen Aromen verbergen, erfahren Teilnehmende auf dieser „geschmackvollen“ Tour zu Kokos, Kakao & Co.

Die maximale Teilnehmendenzahl liegt bei 15 Personen. Die Gebühr beträgt 6 Euro, zuzüglich Parkeintritt. Anmeldung: 0621/4100554.

Impressum Amtsblatt

Herausgeber: Stadt Mannheim

Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG

E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen

Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920.

Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden.

Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Stimmen aus dem Gemeinderat

CDU: Organisiertes Betteln bekämpfen, CDU-Faktion fordert klare Regeln für die Innenstadt

Die CDU-Faktion hat die Erarbeitung einer Satzung beantragt, die das Betteln in der Mannheimer Innenstadt untersagt. Ziel ist der Schutz von Ordnung, Sicherheit und Aufenthaltsqualität sowie das Eindämmen organisierter Strukturen.

Bettelei beeinträchtigt das Sicherheitsgefühl

In den letzten Jahren ist die Präsenz Bettelnder in der Innenstadt deutlich gestiegen. Neben aufdringlichen Formen (aggressives Betteln), die bereits jetzt geahndet werden kann, fällt zunehmend die stille Bettelei in stark frequentierten Einkaufsstraßen auf, die das Sicherheitsgefühl vieler Bürgerinnen und Bürger beeinträchtigt.

Organisierte Banden und Ausbeutung

Hinter dem sichtbaren Betteln stehen häufig organisierte, teilweise kriminelle Strukturen, die Menschen kontrollieren, Einnahmen abziehen und Betroffene wie Arbeitskräfte behandeln. Diejenigen, die auf der Straße sitzen, sind oft selbst Opfer dieser Strukturen und brauchen Schutz und Unterstützung.

Weihnachtszauber in Mannheim

Mannheim eröffnet am 24. November drei Weihnachtsmärkte. Liebenvoll gestaltete Buden und Lichterglanz in der gesamten Innenstadt sorgen für vorweihnachtliches Flair. Der traditionelle Weihnachtsmarkt am Wasserturm, der „Besondere Weihnachtsmarkt“ auf den Kapuzinerplanken und der Märchenwald am Paradeplatz bieten Familienprogramm, Kunsthandwerk und ein vielfältiges Bühnenprogramm. „*Wir möchten, dass die Menschen der Region zum Einkaufen nach Mannheim kommen und sich hier wohlfühlen*“, erklärt die wirtschaftspolitische Sprecherin, Stadträtin Sengül Engelhorn.

Hilfsbereitschaft darf nicht zur Ausbeutung werden

„*Als CDU-Faktion erwarten wir von Stadtverwaltung und Polizei, dass in der Vorweihnachtszeit besonders konsequent gegen organisiertes Betteln vorgegangen wird, zugleich brauchen die Opfer Schutz und Hilfsangebote. Hilfsbereitschaft darf nicht zur Ausbeutung werden. Viele Betroffene benötigen Schutz, Beratung und Perspektiven*“, ergänzt Stadträtin Sengül Engelhorn, die auch Mitglied im Ausschuss für Sicherheit und Ordnung ist.

Klare Regeln und entschlossenes Vorgehen gegen das organisierte Betteln

Stadtrat und CDU-Kreisvorsitzender Lennart Christ sagt: „*Wir erwarten von der Stadtverwaltung und den Sicherheitsbehörden klare Regeln und ein entschlossenes Vorgehen gegen das organisierte Betteln in der Innenstadt und die dahinterstehenden kriminellen Strukturen.*“

Die CDU-Fraktion wird in den nächsten Tagen Plakate im Stadtgebiet aufstellen, um die Forderungen der CDU gegen die organisierte Bettelei transparent zu machen.

Der Antrag der CDU-Gemeinderatsfraktion ist hier abzurufen:

<https://buergerinfo.mannheim.de/buergerinfo/getfile.asp?id=8224697&type=do>

AfD: AfD-Fraktion lehnt Erhöhung der Kindergartengebühren ab Unsere lange Liste von alternativen Einsparvorschlägen wurde abgelehnt

Die AfD-Fraktion hat gegen den Nachtragshaushalt gestimmt. Viele der von der Stadtverwaltung vorgeschlagenen Einsparungen sind zwar vertretbar und angesichts der dramatischen Haushaltssituation notwendig. Auch die Kreditaufnahme für den Klinikverbund unterstützen wir als notwendige Investition in die Daseinsvorsorge.

Was wir aber ablehnen sind die massiven Gebührenerhöhungen ausgerechnet bei der Kinderbetreuung. Hier werden überproportional stark die Familien belastet, die bereits in der Vergangenheit unter den ständigen Gebührenerhöhungen leiden mussten.

Statt einfach nur an der Gebührenschaube zu drehen und die Bürger weiter zu belasten, muss die Stadt viel stärker bei den Ausgaben kürzen. Leider drohen in den nächsten Wochen und Monaten weitere Gebührenerhöhungen, die wir ebenfalls ablehnen werden, wenn diese unverhältnismässig hoch ausfallen und Familien oder Vereine besonders belasten.

Die AfD-Fraktion hat bereits bei den Haushaltsberatungen im Dezember 2024 eine lange Liste von Einsparvorschlägen in zweistelliger Millionenhöhe vorgelegt, die bis auf die Streichung der Forderung von Lastenfahrrädern, aber alle abgelehnt worden sind.

Das Nationaltheater als einer der größten Subventionsempfänger der Stadt muss einen viel stärkeren Beitrag zur Haushaltkskonsolidierung leisten als geplant. Unser Antrag, mindestens 5 Mio. € pro Jahr einzusparen, wurde damals von der Verwaltungsspitze mit der Bemerkung abgebügelt, ob denn der Antrag ernst gemeint sei.

Es fällt außerdem auf, dass Ausgaben und Projekte, die für die rotgrünen Bürgermeister und Stadträte besonders wichtig sind, nur selten angetastet werden.

Beispielsweise werden die hohen Zuschüsse für das Jugendzentrum „JUZ“ nicht gekürzt oder gestrichen, obwohl diese Einrichtung immer wieder durch linksextreme Umtriebe negativ aufgefallen ist. Auch das „Antidiskriminierungsbüro“ und das „Queere Zentrum“ als linke Vorfeldorganisationen ohne Nutzen für die Mannheimer Bürger erhalten weiter hohe städtische Zuschüsse.

Unser Antrag, die Umgestaltung Neckarwiese unterhalb des Alten Messplatzes für 2,6 Mio. € zu streichen, wurde ebenfalls abgelehnt. Dabei besteht hier keinerlei Handlungsbedarf: Die Liegewiese im jetzigen Zustand ist bei den Bürgern sehr beliebt und muss lediglich regelmäßig gepflegt und sauber gehalten werden, ein teurer Umbau ist völlig überflüssig.

Wir fordern außerdem, den Bau der sogenannten „Radschnellwege“ nach Ilvesheim und Viernheim zu streichen. Trotz Fördermittel kommen auf die Stadt hohe

Baukosten zu, der Mehrwert gegenüber den bestehenden Radwegen ist nicht erkennbar.

Gerne nehmen wir weitere Sparvorschläge und Anregungen entgegen.

Kontakt: AfD-Fraktion im Gemeinderat: kontakt@afd-fraktion-mannheim.de

Rechtlicher Hinweis:

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.